

**Initiative**  
**Kirche gegen Rechts**  
in der Bistumsregion Aachen-Stadt  
und dem Kirchenkreis Aachen  
Sprecher:  
Hans- Georg Schornstein, Pfr.  
Geschäftsstelle: Büro der  
Regionaldekane Aachen,  
Eupener Str. 134, 52066 Aachen  
Kontakt:  
Wilfried Cüsters,  
Tel.: 0241.4790-108  
Mail:  
[kontakt@kirchegegenrechts.de](mailto:kontakt@kirchegegenrechts.de)  
Internet:  
[www.kirchegegenrechts.de](http://www.kirchegegenrechts.de)

Statement für die Podiumsdiskussion bei der Regionalkonferenz „Aktiv gegen Rechts“ am 31.10.2009 in Eschweiler

Ich möchte beginnen mit einem Zitat aus unseren Leitlinien, die wir unserer Initiative „Kirche gegen rechts“ gegeben haben. Als Grundlage für unser Handeln und unseren Einsatz gegen rechtsextreme, nationalsozialistische und fremdenfeindliche Aktionen sehen wir unseren Glauben. In unserem Leitlinienpapier steht:

„Als Christinnen und Christen glauben wir an einen Gott, der jedem Menschen zu einer **eigenen und unauslöschbaren Würde** verhilft.

Diese Überzeugung vermittelt uns bereits der erste Schöpfungsbericht der Bibel, in dem es heißt, dass Gott den Menschen - Mann und Frau – als sein Ebenbild geschaffen hat. Es wird nicht unterschieden nach Aussehen und Art, nach Nationen oder Kulturen. **Der Mensch ist Gottes Ebenbild.**

In Jesus Christus ist diese Menschenliebe Gottes zu einem jeden Menschen vertieft worden. Von daher ist es unaufgebbare Verpflichtung für alle, die sich auf Jesus Christus beziehen, **für Menschenachtung und -würde** einzutreten, unabhängig von Kultur, Hautfarbe, gesundheitlicher Verfassung, sexueller Ausrichtung, Rang oder Namen.“

Deshalb haben wir als evangelische und katholische Kirche im Raum Aachen die Initiative „Kirche gegen Rechts“ gegründet haben.

Im Rechtsextremismus sehe ich die klare Tendenz, Menschen auf Grund von Hautfarbe, Nationalität, Religion in feste Gruppen und Klassen einzuteilen. Dies wird dem einzelnen Menschen nicht gerecht. Pauschalurteile und Verurteilungen werden geschürt, für Missstände in Gesellschaft und Wirtschaft Sündenböcke herangezogen.

Erschütternd und beängstigend ist auch die Sichtweise auf Menschen, die mit einer Behinderung leben, oder die an den Rand der Gesellschaft geraten sind. „Lebensunwertes Leben“ gibt es im Sinne des oben erwähnten Schöpfungsgedanken Gottes nicht!!!

Seit Jahren nimmt die Ausländerfeindlichkeit und das neonationalistische Denken in unserem Land wieder zu. Wobei ich mir sicher bin, dass dieses menschenverachtende Denken nie ganz aus den Köpfen Vieler verschwunden ist.

Neben dem Kampf gegen die Neonazis, deren Gesinnung in Gänze zu verurteilen ist, gilt es vor allem, im Vorfeld und an den Randfeldern neonazistischen Gedankenguts zu Meinungsbildung zu bewegen und Gesinnungsänderung zu bewirken. Gegen eingefleischte Neonazis kommen wir mit Argumenten nicht an. Gewalt ist für uns keine Option.

Was wir tun müssen, ist, durch unsere Argumentation, durch Aufklärung und viele Gespräche die Phrasenhaftigkeit und Widersprüchlichkeit der Argumente der Neonazis aufdecken und ihre Argumentation ad absurdum führen. Dieses einfache Einteilen in Gruppen, Schubladen und Kästen, wie es in der Argumentation der Rechten geschieht, muss allen, die nachdenken und über das Gesagte reflektieren, recht bald als falsch und gefährlich dumm erscheinen.

Um möglichst viele Menschen in einem breiten Umfeld mit Gegenargumenten und menschen- und fremdenfreundlicher Gesinnung zu erreichen, halte ich gesellschaftliche Bündnisse für wichtig und unerlässlich. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche Ansätze und Vorstellungen, wie wir die Sache angehen. Für uns von der Initiative „Kirche gegen Rechts“ ist die christliche Botschaft Ausgangspunkt und Maxime unseres Handelns und Denkens und bildet auch den Fokus in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.

Uns ist genauso klar, dass es nicht bei Argumenten und ideologischen Erwägungen bleiben darf. Wir rufen alle gesellschaftlichen Kräfte dazu auf, den Gründen nachzugehen, die den Boden für fremdenfeindliches Gedankengut bereiten. Arbeitslosigkeit, ein immer größer werdendes soziales Gefälle und offensichtliche gesellschaftliche Ungerechtigkeiten, eine wachsende Perspektiv-, Orientierungs- und Heimatlosigkeit gerade vieler junger Menschen, ein Bildungssystem, das zunehmend leistungsorientiert ist und oft ausgrenzt oder zum Ausgrenzen anhält, aber zu wenig die Bildung der Persönlichkeit und die Vermittlung menschlicher Grundwerte im Auge hat, sind Probleme, die dringend angegangen werden müssen.

„Aktiv gegen Neonazis“ – „Aktiv für Menschenfreundlichkeit, Würde und Achtung eines jeden Einzelnen“ – für dieses Ziel sollen wir gemeinsam aufstehen und uns stark machen. Diese Gesinnung sollen wir immer mehr verinnerlichen und überall, wo wir mit Menschen zusammenkommen, zum Ausdruck bringen. Indem wir immer mehr Menschen mit unserem Denken anstecken und gewinnen, werden wir nach und nach den Sumpf austrocknen, in dem braune Ideologie wächst und sich ausdehnt. Ohne die breite Masse der Mitläufer können ideologische rechte Meinungsmacher und Rädelsführer die Welt nicht verunsichern.

Wie sehr die Neonazis auf offene oder verdeckte Zustimmung in der Bevölkerung setzen und wie sehr sie offene Zusammenschlüsse Andersdenkender fürchten, zeigt die Tatsache, dass unsere heutige Veranstaltung den Neonazi Reitz zum Aufruf für eine Demonstration veranlasst hat. Ich hätte nicht gedacht, dass unsere regionale Konferenz so stark bei den Neonazis gewichtet wird. Ermutigen wir uns gegenseitig, gegen Rechts unsere Stimme zu erheben und aufzustehen. Nutzen wir die Zeit, erheben wir unsere Stimme für Wert und Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Kultur, Nation und Hautfarbe.

gez. Hans-Georg Schornstein  
Sprecher Initiative Kirche gegen Rechts